



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen

Wissenschaftliche Hochschulen

Wissenschaftsrat

Tübingen, 1960

7. Assistenten

urn:nbn:de:hbz:466:1-8275

Überwachung von besonders komplizierten wertvollen Geräten, Betreuung von Sammlungen oder Ausübung einer vergleichbaren Tätigkeit innerhalb einer Universitätsklinik).

Daueraufgaben

Soweit es sich um umfangreiche Daueraufgaben handelt, die an eine Fakultät oder an ein bestimmtes Institut — unabhängig von der jeweiligen Forschungsrichtung des Instituts- oder Klinikleiters — gebunden sind, eignen sich hierfür je nach Aufgabengebiet die Stellen für Kustoden, Konservatoren und Observatoren. Diese Stellen können auch in den Fällen Verwendung finden, in denen innerhalb eines Instituts oder einer Klinik Abteilungen gebildet werden, deren Leiter vor allem routinemäßige wissenschaftliche Aufgaben haben.

VI. 6. Lektoren

Bei den Lektoren sind drei Gruppen zu unterscheiden: einmal die hauptamtlichen deutschen Lektoren, zum anderen die ausländischen Lektoren, die ebenfalls hauptamtlich tätig sind, und schließlich die nebenamtlichen Lektoren.

Die Aufgaben der hauptamtlichen, auf Dauer tätigen deutschen Lektoren werden in Zukunft zweckmäßigerweise weitgehend durch Studienräte im Hochschuldienst übernommen werden können. Dagegen werden ausländische Lektoren auch weiterhin im Angestelltenverhältnis tätig bleiben.

In einigen Fakultäten, besonders den philosophischen, macht es sich ungünstig bemerkbar, daß im Lektorenwesen bis vor kurzem unklare Verhältnisse bestanden. Die Rechtsstellung und die Besoldung dieser unentbehrlichen Kräfte sind zur Zeit vielfach so schlecht, daß die Hochschulen viel zu wenige Lektoren gewinnen und nur diejenigen halten können, die aus uneigennütziger Freude an ihrer Tätigkeit aushalten oder, glücklicherweise nur in Ausnahmefällen, nicht sehr leistungsfähig sind und deshalb den Übergang in andere Berufe nicht finden. Durch die Einsetzung von Studienräten im Hochschuldienst werden sich die Verhältnisse für einen Teil der deutschen Lektoren bessern. Ganz allgemein muß die Besoldung der Lektoren verbessert werden.

VI. 7. Assistenten

Die Stellen für Assistenten müssen vermehrt werden. Wie viele Assistenten jeweils erforderlich sind, hängt von den Bedürfnissen der einzelnen Disziplinen ab. Jedenfalls sollten auch Assistentenstellen vorhanden sein, deren Inhaber sich für

Freigestellte Assistenten

einige Zeit ausschließlich der wissenschaftlichen Forschung und der Vorbereitung auf die Habilitation widmen können. Die Zahl der Assistenten darf daher nicht allein nach den Unterrichtsbedürfnissen festgesetzt werden. Assistenten, die Unterrichts- oder Verwaltungsaufgaben in Instituten wahrnehmen, dürfen nur aus Planstellen, nicht aus Stipendien oder Sachbeihilfen der Deutschen Forschungsgemeinschaft besoldet werden, damit die Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft ihrer eigentlichen Zweckbestimmung entsprechend eingesetzt werden können.

Bei den Technischen Hochschulen besteht das dringende Bedürfnis, auch Ingenieure, die bereits in der Praxis tätig sind, für einige Jahre als Assistenten zu gewinnen. Hierfür müßte ein größerer Spielraum in der Besoldung gewährt werden.

VI. 8. Maßnahmen zur Nachwuchsförderung

Der Erfolg der vorgeschlagenen Maßnahmen zum Ausbau der wissenschaftlichen Hochschulen hängt entscheidend davon ab, ob es gelingt, Nachwuchs für den Beruf des Hochschullehrers zu gewinnen und wissenschaftlich gut auszubilden. Der Nachwuchspflege muß daher besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Die Schwierigkeiten, die auf diesem Gebiet heute bestehen, sind nicht mehr in erster Linie finanzieller Art. Die Besoldung der Assistenten ist bereits zufriedenstellend geordnet. Die Forschungsbeihilfen der Deutschen Forschungsgemeinschaft kommen zu einem guten Teil dem Nachwuchs zugute; das sollte auch in Zukunft der Fall sein. Es geht vielmehr darum, die Stellung der Nachwuchskräfte im Gesamtaufbau der Hochschule und ihre Entwicklungschancen zu verbessern.

In dieser Hinsicht wird sich eine Reihe der allgemeinen, vom Wissenschaftsrat vorgeschlagenen Maßnahmen auch unmittelbar zugunsten des wissenschaftlichen Nachwuchses auswirken. Die Vermehrung der Assistentenstellen und der Stellen für technische Hilfskräfte wird es erlauben, die Nachwuchskräfte stärker von einem Übermaß von Verwaltungsaufgaben und von der Wahrnehmung mehr technischer Obliegenheiten zu befreien. Die Vorschläge, die für die Schaffung neuer Dauerstellen gemacht sind (vgl. S. 63 ff.), werden dem Nachwuchs ebenfalls bessere Möglichkeiten geben, die eigenen Kräfte selbständig zu entfalten. Die empfohlene Errichtung von Parallel-Lehrstühlen wird in vielen Fällen die Abhängigkeit des wissenschaftlichen

Allgemeine
Verbesserung
der Lage